



40 Jahre Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft in Schleswig-Holstein. Zu diesem feierlichen Anlaß konnte CDA-Landesvorsitzender Werner Kalinka den CDA-Bundesvorsitzenden und CDU-Fraktionsvorsitzenden im nordrhein-westfälischen Landtag, Karl-Josef Laumann, im vollen Saal des Klausdorfer Hofes begrüßen.

Mehr zu seinen Aussagen, wie nach seiner Ansicht eine gerechte und soziale Gesellschaft in Zukunft funktionieren muss, lesen Sie auf Seite 2.

Engagiert.
Kompetent.
Sozial.

Werner
Kalinka
UNSER LANDTAGSABGEORDNETER

Damit Werner Kalinka
unsere Region im Landtag vertritt:
AM 6. MAI - ERSTSTIMME

QUALITÄTSSTEIGERUNG STATT SYSTEMÄNDERUNG:

»Wir sind für Schulfrieden und setzen uns auch weiter für Regionalschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien ein.«

Wir wollen, dass Lehrerinnen und Lehrer wieder mehr Zeit dafür aufwenden können, mit den Kindern anstatt über sie zu reden.

Die während der letzten Jahre erarbeiteten Konzepte an den Regional- und Gemeinschaftsschulen und den G8- und G9-Gymnasien müssen weiter mit Leben erfüllt werden. Dies wird nur durch die Wahrung einer produktiven Ruhe gewährleistet werden können.

Die Schulträger haben zum Teil erheblich in ihre Schulen investiert, neue Debatten um Schulformen sind überflüssig, sie verunsichern alle Beteiligten und schaden nur der Sache. Die Schulstandorte brauchen jetzt Planungssicherheit, um vernünftig weiterarbeiten zu können.

Wir bekennen uns eindeutig zu den bestehenden Schulstrukturen und überlassen möglicherweise gewünschte Veränderungen den Schulen und ihren Trägern vor Ort. Das bedeutet: mit der CDU wird es keine Zwangsumwandlungen von Regionalschulen geben. In Selent

zum Beispiel ist die festgeschriebene erforderliche Schüleranzahl für eine Gemeinschaftsschule, wie sie die SPD will, nicht gegeben. Wir lehnen die SPD-Pläne ab und werden die Regionalschule weiter unterstützen, damit auch die gut arbeitende und in der Region geschätzte Schule in Selent weiter ein eigenständiger Schulstandort bleibt.

Die CDU bekennt sich klar und unmissverständlich zum langfristigen Erhalt der Gymnasien. Die CDU steht für Schulfrieden statt weiterer Strukturverunsicherung. ■



Karikatur: Tade Peetz, IVL SH

„Damit mal klar ist, wer den Kahn steuert!“

Landtagswahl



6. Mai
2012

Der direkte Draht zu
Werner Kalinka

04348 - 8843

0172 - 7421851

mail@werner-kalinka.de

www.werner-kalinka.de

Fahrservice

Haben Sie Probleme, am 6. Mai alleine ins Wahlbüro zu kommen und Briefwahl kommt nicht in Frage?

**Wir fahren Sie gern
(und natürlich kostenlos) zur Wahl!**

Anmeldung: 04522 - 70 91



Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Seit 2002 steht Werner Kalinka an der Spitze der CDA Schleswig-Holstein. Klare sozialpolitische Akzente prägen den Kurs.



CDA-Ehrenvorsitzender Prof. Eberhard Dall'Asta erinnerte an die (schweren) Anfangsjahre der CDA Schleswig-Holstein.



Ehrungen für 40 Jahre CDA-Mitgliedschaft für Hugo Dagartz, Eberhard Dall'Asta, Peter Bergien, Hatto Klamt.
2. Reihe: Landesschatzmeisterin Renate Andresen, die stellv. Landesvorsitzenden Holger Diehr, Dr. Andreas Ellendt, Werner Weiss und Werner Kalinka.



Die CDA Deutschland unterstützt die CDA S-H engagiert. Karl-Josef Laumann: „Werner Kalinka gehört in den Landtag.“



KARL-JOSEF LAUMANN UND WERNER KALINKA:

»Die Menschen brauchen für ihre Lebensplanungen Sicherheit.«

Seit 40 Jahren engagieren sich in Schleswig-Holstein Arbeitnehmer in der CDA und CDU. Zu diesem Anlass wurde in den „Klausdorfer Hof“ nach Schwenfenthal geladen und CDA-Landesvorsitzender Werner Kalinka konnte vor einem vollbesetzten Saal als Festredner den CDA-Bundvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden im nordrhein-westfälischen Landtag, Karl-Josef Laumann und den CDA-Ehrenvorsitzenden Prof. Eberhard Dall'Asta herzlich begrüßen

Karl-Josef Laumann gratulierte der schleswig-holsteinischen CDA für den Bundesverband und dankte für die geleistete Arbeit in vier Jahrzehnten. In seiner Rede beantwortete er, warum es die CDA auch in 40 Jahren noch geben müsse. Viele soziale Fragen seien im Sinne der CDA entschieden. Er erinnerte daran, dass die CDA die erfolgreichste Vereinigung ist, da alle sozialen Errungenschaften jeweils von CDU-Kanzlern und CDU-Arbeitsministern eingeführt worden seien.

Heute sei Deutschland gut aufgestellt, man müsse jedoch ein Bild für die Wirtschaft und Gesellschaft finden, das ausreichend flexibel sei, den Bürgern aber gleichzeitig Sicherheit biete.

Die Lösung für dieses Problem finde sich in der christlichen Soziallehre: Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht die Wirtschaft oder der Staat. Daher müsse der Markt einen Ordnungsrahmen haben.

Der Ansatz von Politik und Wirtschaft müsse sein, die Arbeit dahin zu bringen, wo die Menschen sind. Wer alle 5 Jahre umziehe, könne nicht so etwas wie Heimat empfinden und werde sich daher auch

weniger in die Gesellschaft einbringen. Man brauche eine Kultur in Betrieben, die auch Engagement für Familie und Gesellschaft, z.B. als ehrenamtlicher Helfer in der Feuerwehr, als wichtig und erwünscht empfindet.

Die Debatte müsse daher die Finanzierbarkeit des Staates und die Eigenverantwortung der Menschen im Auge behalten. **Die Gerechtigkeitsfrage müsse im Mittelpunkt stehen: Kinder müssten mit Fleiß und Bildung alle Chancen haben.**

Der CDA-Standpunkt sei gerade nicht eine einfache Umverteilung von Vermögen. Laumann hob hervor, dass er stolz darauf sei, dass die CDU gerade keine Arbeitnehmerpartei oder Wirtschaftspartei sei, die Klientelpolitik betreibe, sondern eine Volkspartei, die ihre Interessen am Allgemeinwohl orientiere.

Mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Schleswig-Holstein und die Listenplatzierung von Werner Kalinka versprach Laumann die volle Unterstützung: „Dann müssen wir den Wahlkreis eben erneut direkt gewinnen! Dafür werden wir alles dransetzen, denn ein CDA-Landesvorsitzender gehört in den Landtag!“ ■

Der Mensch steht im Mittelpunkt:
Die soziale Balance wahren.

TREFFEN MIT WERNER KALINKA UND JOST DE JAGER:

Radweg zwischen Heikendorf und Schönkirchen kann gebaut werden

Ein Radweg zwischen Schönkirchen und Heikendorf ist von allergrößter Bedeutung. Für die Sicherheit der Kinder, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren, aber auch für alle anderen Radfahrer. Vor allem Umweltgesichtspunkte bei der Trassenführung und die Finanzierung waren hohe Hürden.

Seit längerem gab es intensive Bemühungen um eine Lösung. Am 23. März 2012 fand ein Gespräch bei Wirtschafts- und Verkehrsminister Jost de Jager in Kiel statt. Aber es gelang noch nicht, alle Fragen zu klären. Der Minister bot ein weiteres Treffen für den 2. April an. Dabei gelang dann der Durchbruch. Schönkirchens Bürgermeister Eckhard Jensen: „Dies ist ein bedeutungsvoller Tag.“

Werner Kalinka hat auch hier intensiv geholfen.

Und zur Erinnerung: Werner Kalinka hat sich für verschiedene Radwege im Kreis Plön in den vergangenen Jahren stark gemacht. **Zum Beispiel auch für den zwischen dem Rastorfer Kreuz und Probsteierhagen, der auch für Schönkirchen von Wichtigkeit ist.** Dieser hat für viel mehr Sicherheit gesorgt und schaffte eine Radwege-Verbindung aus dem Süden des Kreises an die Ostsee, was auch für den Tourismus von erheblicher Bedeutung ist.

Jost de Jager: „Werner Kalinka ist ein knochenharter, hoch engagierter Vertreter seines Wahlkreises.“ ■

Initiative zur Pflege schafft mehr Ausbildungsplätze und Fachkräfte

Als „wegweisend“ hat der CDA-Landesvorsitzende und Landtagsabgeordnete Werner Kalinka die Initiative des CDU-Spitzenkandidaten Jost de Jager zur Pflege in Schleswig-Holstein bezeichnet. Sie sei eine konkrete Antwort auf die Herausforderungen. Dadurch könne es gelingen, eine bedarfsgerechte Zahl von Ausbildungsplätzen in der Pflege auf Dauer anzubieten.

Kalinka: „Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.“ Er erinnerte daran, dass sich

der CDU-Landesparteitag am 3. März 2012 auf CDA-Initiative für eine bedarfsgerechte Zahl von Ausbildungsplätzen in der Pflege ausgesprochen hatte.

Zudem hatte sich die CDU auf CDA-Antrag dafür ausgesprochen, Ungleichbehandlungen hinsichtlich der Förderung von Ausbildungsplätzen (zum Teil sind die Ausbildungsplätze kostenfrei, zum Teil müssen sich die Schüler beteiligen) zu beseitigen. Der Abgeordnete: „Der Weg über die Berufsschulen ist sinnvoll.“ ■

DANK AN DIE VIELEN HELFER



Ein Wahlkampf dient dazu, den Wählerinnen und Wähler die Positionen zu verdeutlichen. Ob Infos, Plakate, Veranstaltungen oder Pressemitteilungen - es gibt verschiedene Formen, wie die Aussagen deutlich gemacht werden können.

Dabei engagieren sich viele ehrenamtliche Helfer. Ihnen dafür ein herzlicher Dank. Ein besonderes Dankeschön gilt Günter Kord-to-Krax, der sich (sehr unterstützt von seiner Familie) seit 2000 für Werner Kalinka engagiert. Er ist „der Plakatiermeister“. Und so gibt es kaum ein größeres Lob als den Insider-Satz: „Die besten Plätze an Pfahl und Mast - sie gehören Günter Kord-to-Krax.“

KURZ NOTIERT

Arbeitsmarkt „beachtlich“

Als „beachtlich“ kann man den weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön bezeichnen. Ein Rückgang um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf jetzt 6,2 Prozent zeigt die sich verfestigende positive Tendenz. Die Politik zur Stärkung des Wachstums und zum „Fördern und Fordern“ auf dem Arbeitsmarkt trägt damit immer mehr Früchte.

Sorge über Zunahme der Diebstähle

Mehr als 4 300 Straftaten 2011 im Kreis Plön im Bereich der Raub-, Diebstahls- und Vermögensdelikte - dies gibt Anlass zu verstärktem Handeln. Von der Entwicklung sind viele Bürger unangenehm unmittelbar betroffen, wie in den vergangenen Monaten besonders im nördlichen Teil des Kreises Plön deutlich geworden ist. Viele Menschen empfinden dadurch Ängste.

Inzwischen konnte auch durch eine verstärkte polizeiliche Präsenz die Einbruchs- und Diebstahlsserie gestoppt und aufgeklärt werden.



»Wichtig sind mir eine Politik für alle Generationen und eine Zukunft für unsere Kinder ohne neue Schulden.«

Am 6. Mai 2012 ERSTSTIMME!

Werner Kalinka
UNSER LANDTAGSABGEORDNETER

Die Erststimme entscheidet darüber, wer den Wahlkreis im Landtag vertritt.

Offen zum Dialog über mehr direkte Demokratie

„Wir machen uns Gedanken über die Fortentwicklung der demokratischen Meinungsbildung.“ Mit diesen Worten macht der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Werner Kalinka, MdL, auf ein Positionspapier aufmerksam, in dem eine dezidierte Auseinandersetzung zu Fragen und Forderungen des „Mehr Demokratie e.V.“ stattfindet. Es betrifft auch zwei Volksinitiativen, die sich derzeit in parlamentarischer Beratung befinden.

Kalinka: „Man wird unserer Positionierung entnehmen können, dass wir in mehreren Punkten durchaus offen in die Diskussion gehen. Aber wir müssen auch darauf achten, dass tatsächlich überall mehr Demokratie drin ist, wo „Mehr Demokratie“ draufsteht. Wer das Papier aufmerksam liest, wird feststellen, dass ein pauschales „Dafür“ oder „Dagegen“ in diesen anspruchsvollen Fragestellungen kaum angebracht ist.“

Kalinka sprach sich dafür aus, insbesondere die Frage von Volksentscheiden auf Bundesebene wegen der möglichen Folgewirkungen für das Land Schleswig-Holstein gründlich und ohne Zeitdruck zu beraten. Die jüngsten Beratungen zum Thema „CCS“ oder zum Mediationsgesetz hätten erneut gezeigt, dass im Föderalismus nicht automatisch alles gut für die Länder sein muss, was im Bund entschieden werde. Dies gelte auch in Finanzfragen. „Und bei Volksentscheiden natürlich ebenso“, so der Abgeordnete.

Als „konstruktiven Vorschlag“ bewertete der Abgeordnete die Idee, bei kommunalen Bürgerentscheiden künftig auch Alternativvorschläge der Gemeindevertretung zuzulassen. Auch könne durchaus erwogen werden, künftig Bürgerentscheide in der Bauleitplanung zuzulassen. „Darüber sollte man sich durchaus tiefere Gedanken machen“, so Kalinka. „Wir sind dazu bereit.“ ■

GESPRÄCH VOR ORT IN MÖNKEBERG



„Der Fähranleger ist für die Bürgerinnen und Bürger von Mönkeberg, aber auch für die touristische Stärkung der Region wichtig“, so Landtagsabgeordneter Werner Kalinka bei einem Besuch in Mönkeberg, bei dem er von der stellvertretenden Bürgermeisterin Andrea Hamann-Wilke und der CDU-Fraktionsvorsitzenden Hildegard Mersmann begleitet wurde. Beide erläuterten, dass voraussichtlich ab Juni mit den Sanierungsarbeiten begonnen werde.



BESUCH UND GESPRÄCH IM KIELER LANDESHAUS:

Notarzt-Situation in der Region Lütjenburg mit dem Ministerpräsidenten erörtert

„Schreiben Sie mir. Ich werde mir die Sache ansehen.“ Groß war die Freude bei den Gästen der CDU Hohwacht, Behrendorf und Blekendorf über die Antwort von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen auf die Bitte von Hermann Kühl, bei der Verbesserung der Notarzt-Situation in der Lütjenburger Region zu helfen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Einladung unseres Landtagsabgeordneten Werner Kalinka zu einem Besuch im Landeshaus ein so positives Ergebnis gebracht hat. Dass der Ministerpräsident sich unseres Anliegens annimmt, das lässt hoffen“, so Matthias Potrafky, CDU-Ortsvorsitzender in Hohwacht und mit Hermann Kühl besonders engagiert in der Initiative zur Verbesserung der Notarzt-Situation.

Nach der Begrüßung durch Werner Kalinka im Foyer des Landeshauses und einigen einleitenden Informationen wurde zunächst von der Besuchertribüne des Plenarsaals die laufende Landtagsdebatte verfolgt. Dort wurde die Delegation unter dem Beifall der Abgeordneten vom Landtagspräsidenten willkommen geheißen. ■



Im Landeshaus: Matthias Potrafky, Werner Kalinka, Peter Harry Carstensen, Hermann Kühl.

KURZ NOTIERT

Auch während der parlamentarischen Osterpause wurde in der Innenpolitik im Landeshaus intensiv gearbeitet. Der CDU-Fraktionsarbeitskreis „Innen und Recht“ traf sich unter der Leitung von Werner Kalinka mit Innenminister Klaus Schlie. Auf der Tagesordnung standen die **Kommunalisierung der Regionalplanung**, die **Stärkung des Ehrenamtes**, die **Jugendkriminalität** und der Gesetzentwurf zur **Konnexität**.

CDA-INFO ARBEITNEHMER IN DER CDU

HERAUSGEBER:

CDA Schleswig-Holstein
V.i.S.d.P. Dr. Andreas Ellendt
Sophienblatt 44-46
24114 Kiel
0431 / 66 0 99 33

